

Susanne Ayoub, geb. 1956 in Bagdad, lebt seit ihrem sechsten Lebensjahr in Wien und ist Autorin, Journalistin und Regisseurin. Sie schreibt Drehbücher, Hörspiele, Theaterstücke und Romane. Zuletzt u.a.: »Der Edelsteingarten« (Roman, 2016); »Der Caravaggio-Krimi. Der berühmteste Kunstraub der Welt« (Hörspiel, 2019).

Christoph W. Bauer, geb. 1968 in Kolbnitz/Ktn, lebt als Autor von u.a. Gedichten, Romanen, Essays und Theaterstücken in Innsbruck. Zuletzt erschienen u.a.: »In einer Bar unter dem Meer« (Erzählungen, 2013); »stromern. gedichte« (2015).

Manon Bauer, geb. 1987 in Wien, Studium der Romanistik und IGP Violoncello; aktuell Kunsttherapie-Ausbildung in Wien; freie Mitarbeiterin im Mödlinger Figurentheater; Veröffentlichungen von Gedichten und Kurzprosa in Literaturzeitschriften und Anthologien; zuletzt erschienen: »cap al silenci. variationen« (2021).

Zdenka Becker, geb. 1951 in Eger/CZ, aufgewachsen in Bratislava, ist Autorin (Romane, Erzählungen, Gedichte, Drehbücher, Theaterstücke), Herausgeberin und Übersetzerin, lebt in NÖ. Zuletzt erschienen u.a.: »Ein fiesches Dirndl« (Roman, 2019); »Es ist schon fast halb zwölf« (Roman, 2022).

Lena-Marie Biertimpel, geb. 1991 in Hamburg/DE, lebt in Wien und studiert Sprachkunst an der Universität für angewandte Kunst. Sie schreibt Theatertexte und Prosa, veröffentlichte in Literaturzeitschriften und Anthologien. »Luftpolster« ist ihr erster Roman.

Raoul Blahacek, geb. 1948 in Steyr/OÖ, 1975–1985 Mitarbeiter der »Österreichischen Gesellschaft für Literatur« und da besonders mit der Förderung zeitgenössischer Autorinnen und Autoren betraut. Danach leitete er bis 2013 das Literaturreferat der Kulturabteilung der Stadt Wien, MA 7.

Julia Costa, geb. 1989 in Innsbruck, pendelt zwischen Österreich und der Schweiz hin und her, schreibt lyrische Prosa, Gedichte und schweizerdeutsche Lieder, singt, spielt Gitarre, zeichnet ab und zu aus Verschen Pflanzen und Tiere, arbeitet mit Kindern und Jugendlichen.

Franz Josef Czernin, geb. 1952 in Wien, lebt in Rettenegg/Stmk., schreibt Gedichte, Prosa, Theaterstücke, Essays und Aphorismen. Für sein Werk erhielt er zahlreiche bedeutende Auszeichnungen. Zuletzt erschienen: »Das andere Schloss« (2018); »Der goldene Schlüssel und andere Verwandlungen« (2018).

Roberta Dapunt, geb. 1970 in Abtei/Badia/IT, wo sie als Lyrikerin und Bäuerin lebt. Sie schreibt in italienischer und ladinischer Sprache. Zahlreiche Gedichtbände in bedeutenden Verlagen (u.a. Einaudi), zuletzt u.a.: »Dies mehr als Paradies | La Terra più del paradiso« (Gedichte, 2016); »die krankheit wunder | le beatitudini della malattia« (Gedichte, 2020).

Klaus Demus, geb. 1927 in Wien, Kunsthistoriker und Lyriker. Er arbeitete bis 1987 als wiss. Sachbearbeiter im Kunsthistorischen Museum in Wien; zahlreiche Lyrikveröffentlichungen seit den 1950er Jahren. Zuletzt erschienen u.a.: »Postludium« (Gedichte, 2017).

Paul Ferstl, geb. 1981 in Leoben/Stmk lebt als Schriftsteller und Wissenschaftler in Wien. Studium der Vergleichenden Literaturwissenschaft und Germanistik in Wien und Brüssel. Literarische Veröffentlichungen seit 2014. Zuletzt erschienen u.a.: »Fischotter« (Roman, 2018); »Dialogues between Media« (Hg., 2021).

Kurt Fleisch (Pseudonym), geb. in Wien, lebt und arbeitet in Wien und Niederösterreich; Studium der Philosophie und Germanistik und Medientheorie; seit 2012 selbstständig tätig in den Feldern der IT, Literatur und Medienkunst.

Marie Gamillscheg, geb. 1992 in Graz. Lebt in Berlin, arbeitet als freie Journalistin u.a. für »ZEIT Campus«. Veröffentlichungen in zahlreichen literarischen Zeitschriften und Magazinen. Ihr Roman »Alles was glänzt« wurde u.a. mit dem »Österreichischen Buchpreis« für das beste Debut 2018 ausgezeichnet.

Friederike Göswiner, geb. 1980 in Rum/T, studierte Germanistik und Politikwissenschaft in Innsbruck und arbeitet seither als Autorin, Lektorin und Rezensentin. 2016 erschien ihr erster Roman »Traurige Freiheit«, für den sie den »Österreichischen Buchpreis« für das beste Debut erhielt.

Andrea Grill, geb. 1975 in Bad Ischl/OÖ; lebt als Schriftstellerin und Biologin in Wien, verfasst wissenschaftliche sowie literarische Texte und übersetzt u.a. aus dem Albanischen. Zuletzt erschienen u.a.: »Fifty + Maurice« (Kinderbuch, 2019); »Cherubino« (Roman, 2019).

Marianne Gruber, geb. 1944 in Wien, wo sie als Schriftstellerin lebt, veröffentlicht Romane, Erzählungen, Essays und Lyrik. Von 1992–2014 war sie Präsidentin der »Österreichischen Gesellschaft für Literatur«, 2017–2021 leitete sie den »Österreichischen SchriftstellerInnenverband«. Zuletzt erschienen u.a.: »Ausgewählte Gedichte« (2009); »Erinnerungen eines Narren« (Roman, 2012).

Sabine Gruber, geb. 1963 in Meran/IT, lebt als freie Schriftstellerin in Wien, schreibt Prosa, Lyrik, Hörspiele und Theaterstücke. Zahlreiche Auszeichnungen, zuletzt erschienen u.a.: »Daldossi oder Das Leben des Augenblicks« (Roman, 2016); »Am Abgrund und im Himmel zuhause« (Gedichte, 2018).

Hans Haider, geb. 1946 in Innsbruck, Studium der Theaterwissenschaft und Kunstgeschichte in Wien, danach Literatur- und Theaterkritiker; 1971–1974 Mitarbeiter der »Österreichischen Gesellschaft für Literatur«, danach viele Jahre lang Redakteur der Tageszeitung »Die Presse«. Zuletzt erschienen u.a.: »Der bissige Bleistift: Erich Gold – Goltz – Peters. Karikaturen in Berlin« (2019).

Cornelius Hell, geb. 1956 in Salzburg, ist Autor, Übersetzer und Literaturkritiker. Er erhielt 2018 den »Österreichischen Staatspreis für literarisches Übersetzen« und 2019 ein »Elias-Canetti-Stipendium der Stadt Wien«. Zuletzt erschienen: »Ohne Lesen wäre das Leben ein Irrtum« (Essays, 2019).

Anna Herzig, geb. 1987 in Wien, lebt in Salzburg. Diverse Stipendien: u.a. das »KEP Literaturstipendium« der Stadt Salzburg 2020 und das »BUCH13 Literatur:im:süden-Stipendium« in Villach. Zuletzt erschienen: »Sommernachtsreigen« (Novelle, 2018); »Herr Rudi« (2020).

Semier Insayif, geb. 1965 in Wien, lebt als Dichter, Schriftsteller sowie u.a. Kunst- und Kulturmanager, Kommunikations- und Verhaltenstrainer in Wien. Zuletzt erschienen u.a.: »boden los« (Gedichte, 2012); »über zeugungen« (Gedichte, 2017); »herzkranzverflechtung« (Gedichte, 2018).

Christoph Janacs, geb. 1955 in Linz, lebt in Niederalm/Sbg; Schriftsteller, Lehrer, Übersetzer und Kulturvermittler; Autor von u.a.

Romanen, Kurzprosa, Gedichten und Essays. Zuletzt erschienen: »Der Blick des Leguans« (Erzählungen, 2017); »Haufenweise Totenköpfe« (10 Kurzgeschichten, 1 Hörspiel, 2018).

Ilse Kilic, geb. 1958, lebt in Wien im »Fröhlichen Wohnzimmer«, schreibt, zeichnet und schwimmt alleine und mit anderen. Zuletzt erschienenen u.a.: »Das Buch, in dem sie Kontakt aufnehmen« (2018); »Meistens sind wir einfach so so lalalala. Des Verwicklungsromans elfter Teil« (2019).

Michael Köhlmeier, geb. 1949 in Hard/Vbg; Schriftsteller und Erzähler. Studium der Germanistik, Politologie, Mathematik und Philosophie; Autor zahlreicher Romane, Erzählungen, Hörspiele, Lieder. Zuletzt erschienen u.a.: »Matou« (Roman, 2021); »Gedankenspiele über das Gelingen« (2021).

Margret Kreidl, geb. 1964 in Salzburg, lebt als freie Schriftstellerin in Wien, schreibt Theaterstücke, Hörspiele, Prosa und Lyrik. Zahlreiche Veröffentlichungen und Theateraufführungen. Zuletzt erschienen u.a.: »Zitat, Zikade. Zu den Sätzen« (2017); »Schlüssel zum Offenen. Gedichte« (2021).

Linda Kreiss, geb. 1956 in Süddeutschland, lebt seit 2007 in Wien. Ausbildung u.a. als Anwaltssekretärin und Puppenspielerin; Autorin von Prosa und Lyrik. Zuletzt erschienen u.a.: »Ulto sulto – anders betrachtet« (2019).

Stefan Kutzenberger, geb. 1971 in Linz; Autor, Literaturwissenschaftler, Lehrbeauftragter an der Fakultät für Europäische und Vergleichende Literaturwissenschaft an der Universität Wien und Kurator. Zahlreiche wissenschaftliche Publikationen, mehrere Romane und Erzählungen, zuletzt u.a.: »Jokerman« (Roman, 2020).

Augusta Laar, geb. 1955 in Eggenfelden/D, lebt als Künstlerin, Lyrikerin, Veranstalterin und Musikerin in München/D und Wien. Sie ist Teil des Electroacoustic Poetry Duos »Kunst oder Unfall«. Zuletzt erschienen u.a.: »summt dem fall« (Gedichte, 2016); »Neue Lyrik aus Österreich Band 20. Planet 9« (2017).

Renate Lerperger, geb. 1956 in Klosterneuburg/NÖ, studierte Anglistik und Germanistik an der Universität Wien. Danach arbeitete sie u.a. mit der »Österreichischen Nationalbibliothek« und der »Österreichischen Franz Kafka Gesellschaft« zusammen. Nach dem Anerkennungspreis des Landes Niederösterreich für Literatur 1988 bekam sie 2001 den »Theodor-Körner-Preis«.

Luljeta Lleshanaku, geb. 1968 in Elbasan/AL, lebt in Tirana. Sie ist Leiterin des Instituts für die Aufarbeitung des kommunistischen Genozids in Albanien und zählt zu den wichtigsten Dichterinnen des Landes. »Die Stadt der Äpfel«, ihr insgesamt elfter Gedichtband, ist bereits der zweite, den Andrea Grill ins Deutsche übertragen hat.

Stefan Maurer, geb. 1981 in Linz, ist seit 2020 Leiter der Bibliothek des Literaturhauses in Wien. Studium der Germanistik und Theaterwissenschaften an der Universität Wien, Veröffentlichungen zum Literaturbetrieb nach 1945. Zuletzt erschienen: »Wolfgang Kraus und der österreichische Literaturbetrieb nach 1945« (2020).

Helmuth A. Niederle, geb. 1949 in Wien, Autor, Übersetzer, Herausgeber, lebt in NÖ und Wien. Ab 1973 in der »Österreichischen Gesellschaft für Literatur« tätig, 1994–2011 stellvertr. Leiter, seit 2011 Präsident des Österreichischen »P.E.N.-Clubs«. Zuletzt erschien u.a.: »Die Nachtwache der Schiffbrüchigen« (2020).

Pavel Novotný ist ein vielfach ausgezeichnete Lyriker, Performer, Sound-Installateur, Radio-Arrangeur. Meisterlich führt er verschiedene literarische und künstlerische Genres zusammen. Veröffentlichung einer Reihe von Gedichtsammlungen und Textzyklen.

Gerald Piffli, geb. 1972 in Wien, Fotohistoriker; Ausbildung zum Fotografen, Studium der Publizistik und Theaterwissenschaft; seit 2004 Leiter der Bildagentur »MAGNO Brandstätter Images«. Ausstellungen und Publikationen zur österreichischen Fotogeschichte; Nachlassverwalter u.a. der Fotograf*innen Barbara Pflaum, Franz Xaver Setzer/Marie Tschiedel und Otto Breicha.

Benjamin Rizy, geb. 1990, lebt in Wien und dem Mühlviertel. Driftete langsam von Physik und Katzen zu Literatur und Hunden, wirft aber regelmäßig einen Blick zurück. Zuletzt Veröffentlichungen im »Jahrbuch österreichischer Lyrik 2020/21« und in »DUM - Das ultimative Magazin #97«.

José Luis Reina Palazón, geb. 1941 in La Puebla de Cazalla/ES, lebt und arbeitet als Übersetzer in Spanien. Er übersetzte u.a. Lyrik von Friederike Mayröcker und Herta Müller sowie die gesammelten Werke von u.a. Georg Trakl, Paul Celan und Stefan George.

Robert Schindel, geb. 1944 in Bad Hall/OÖ, ist Schriftsteller und lebt in Wien. Studium der Philosophie und Pädagogik; 2009–2012 Leiter des Instituts für Sprachkunst an der Universität für angewandte Kunst Wien. Zuletzt erschienen u.a.: »Don Juan wird sechzig« (Drama, 2015); »Scharlachnatter« (Lyrik, 2015).

Nadine Schneider, geb. 1990 in Nürnberg/D als Tochter von Auswanderer*innen aus dem rumänischen Banat, lebt in Berlin, arbeitet dort im Theaterbereich und schreibt v.a. Romane und Kurzprosa. Zuletzt erschienen u.a.: »Drei Kilometer« (Roman, 2019).

Margit Schreiner, geb. 1953 in Linz, lebt im Waldviertel/NÖ. Sie studierte Germanistik und Psychologie in Salzburg, verfasst Romane, Erzählungen, Essays und Hörspiele; zuletzt erschienen: »Kein Platz mehr« (Roman, 2018); »Sind Sie eigentlich fit genug?« (Essays, 2019); »Vater. Mutter. Kind. Kriegserklärung. Über das Private« (2021).

Brigitte Schwens-Harrant, geb. 1967 in Wels/OÖ, lebt als Germanistin, Literaturkritikerin und Journalistin in Wien und NÖ; Feuilletonchefin der Wochenzeitung »Die Furche«; seit 2020 Jurorin beim »Bachmannpreis«. Zuletzt erschienen u.a.: »Mind the Gap. Sieben Fahrten über das Verfertigen von Identitäten« (2019).

Ursula Seeber, geb. 1956 in Innsbruck, lebt in Wien. Studium der Germanistik, Klassischen Philologie und Vergleichenden Literaturwissenschaft in Innsbruck und Wien; 1993–2016 Leiterin der »Österreichischen Exilbibliothek im Literaturhaus« in Wien. Zuletzt erschienen u.a.: »Küche der Erinnerung. Essen & Exil« (Mhg., 2018).

Lisa Spalt, geb. 1970 in Hohenems/Vbg, lebt als Autorin in Linz. Editorin der Edition »Kleine Brötchen« und Personifizierung des »Instituts für poetische Alltagsverbesserung«. Zuletzt erschienen u.a.: »Die zwei Henriettas. Eine Odyssee« (2017); »Das Institut« (2019).

Michael Stavarič, geb. 1972 in Brno/CZ, lebt als freier Schriftsteller (Romane, Kurzprosa, Gedichte, Essays und Kinderbücher), Übersetzer und Dozent in Wien. Zuletzt erschienen u.a.: »Fremdes Licht« (Roman, 2020); »Zu brechen bleibt die See« (Langgedicht, 2020); »Faszination Krake« (Kinderbuch, 2021).

Daniela Strigl, geb. 1964 in Wien, Literaturwissenschaftlerin, Kritikerin, Essayistin; zahlreiche Auszeichnungen. Zuletzt erschienen u.a.: »Gedankenspiele über die Faulheit« (2021); »Sinn und Sinnlichkeit. Lesen, verstehen, schwelgen« (2021).

Katharina Tiwald, geb. 1979 in Wiener Neustadt/NÖ, lebt in Wien und im Burgenland, ist Autorin (v.a. Prosa und Theaterstücke) und Lehrbeauftragte am Institut für Slawistik/Wien. Zuletzt erschienen u.a.: »Marinas letzte Briefe. Poem für Zwetajewa« (Gedichte, 2019); »Macbeth Melania« (Roman, 2021).

Reinhard Urbach, geb. 1939 in Weimar/D, lebt seit 1964 in Wien; 1968–1975 Mitarbeiter der ÖGfL; danach Literaturreferent in der Kulturabteilung der Stadt Wien, Leiter der Dramaturgie des Burgtheaters, Direktor des Theaters der Jugend. Publikationen zur österreichischen Literatur- und Theatergeschichte, darunter mehrere Bücher über Arthur Schnitzler. Zuletzt erschienen u.a.: »Schnitzlers Sprachen der Liebe« (Mhg., 2010).

Vladimir Vertlib, geb. 1966 in Leningrad/damals UdSSR, emigrierte 1971 mit seiner Familie nach Israel, übersiedelte 1981 nach Österreich, lebt als freier Schriftsteller (v.a. Romane, Erzählungen und Essays) in Salzburg. Zuletzt erschienen u.a.: »Viktor hilft« (Roman, 2018); »Reise nach A.« (Erzählung, 2019).

Hannes Vyoral, geb. 1953 in Niederösterreich, Schriftsteller und Kulturpublizist. Vorstandsmitglied der Schriftsteller*innenvereinigung »PÖDIUM«, Redaktionsmitglied der gleichnamigen Zeitschrift, war langjähriger Herausgeber der Lyrik-Buchreihe »PÖDIUM POR-TRAIT«. Zuletzt erschienen u.a.: »jahrland. Kalendergedichte« (2017).

Fritz Widhalm, geboren 1956 in Gaisberg/NÖ, lebt in Wien im »fröhlichen Wohnzimmer« als Filmemacher, Zeichner, Musiker, Autor und Performer. Zuletzt erschienen u.a.: »die nacht schluckte die dämmerung« (2008); »Heute. Ein letztes Buch« (2016).

Herbert J. Wimmer, geb. 1951 in Melk/NÖ, aufgewachsen in Pöchlarn, lebt seit 1971 in Wien. Publiziert Romane, experimentelle Texte, Gedichtartigkeiten, Essays, literaturwissenschaftliche Arbeiten, Hörspiele/Kunstradio. Zuletzt erschienen u.a.: »Klärwerk – Rezyklopädie der Gegenwart« (2020); »SCHON ZEIT IM KONTINUUM – 100 gedichte« (Wien 2021).

Erika Wimmer Mazohl, geb. 1957 in Bozen/IT, lebt in Innsbruck. Studium der Germanistik, Anglistik und Vergleichenden Literaturwissenschaft in Innsbruck; war u.a. Leiterin des Literaturhauses am Inn; literaturwissenschaftliche Publikationen sowie von Erzählungen, Romanen, Hörspielen und Theaterstücken. Zuletzt erschienen u.a.: »Löwin auf einem Bein« (Roman, 2020).

ALLE ONLINE-ADRESSEN DER ÖGFL

Website: ogl.at

Blog: blog.ogl.at

Internationale Literaturdialoge: literaturdialoge.at

YouTube-Kanal: »[Österreichische Gesellschaft für Literatur](#)«

Facebook: facebook.com/Literaturgesellschaft

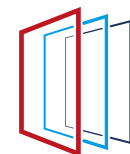
Instagram: instagram.com/literaturgesellschaft

Twitter: twitter.com/litgesellschaft

IMPRESSUM:
Inhalt & Produktion: Österreichische Gesellschaft für Literatur (Dr. Manfred Müller), Herrengasse 5, 1010 Wien, ZVR-Nr.: 508018443; Tel. +43 1 533 81 59; Fax +43 1 533 40 67; office@ogl.at; www.ogl.at; Grafisches Konzept: www.steinkellner.com; Druck: Print Alliance HAV Produktions GmbH, 2540 Bad Vöslau; Versand: Druck & Versand, 2351 Wiener Neudorf

Österreichische Post AG / Sponsoring.Post; GZ 08z037672





Sehr geehrte Damen und Herren,

*für den Besuch unserer Veranstaltungen ist eine Platzreservierung unbedingt erforderlich:
Tel.: 01 5338159 oder E-Mail: [office\(at\)ogl.at](mailto:office(at)ogl.at)
Pro Person sind bis zu zwei Reservierungen möglich.*

Es gelten die jeweiligen Vorgaben zu G-Regelung, Abstand, FFP2-Maske und Contact Tracing.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch in der Literaturgesellschaft!

**Dienstag,
01.03.2022,
19:00 Uhr**

LYRIK 2022
HAYMON

Anlässlich des 40-jährigen Bestehens des Haymon-Verlags, der im Jahr 1982 gegründet wurde, steht ein besonderer Lyrik-Schwerpunkt am Programm:

Yousif T. Ahmed: »I'm no longer human. Gedichte. Englisch / Deutsch« (Aus dem Englischen von Mathias Kropfisch)

Christoph W. Bauer: »an den hunden erkennst du die zeiten. gedichte«

Sabine Gruber: »Am besten lebe ich ausgedacht. Journalgedichte«

Moderation: Manfred Müller

**Donnerstag,
03.03.2022,
19:00 Uhr**

LYRIK 2022 / NEUE ÖSTERREICHISCHE LITERATUR
PODIUM PORTRAIT

Seit dem Jahr 2000 besteht die Reihe kleiner, feiner Auswahlbände, allesamt mit umfassender Bio- und Bibliografie, die mit Foto und Unterschrift auch als literarische Visitenkarten fungieren.

Bd. 112 **Zdenka Becker**
Bd. 113 **Hannes Vyorral**
Bd. 115 **Linda Kreiss**
Bd. 117 **Renate Lerperger**

Moderation: Nils Jensen

**Montag,
07.03.2022,
19:00 Uhr**

LYRIK 2022 / EUROPA.LITERATUR

Luljeta Lleshanaku: »Die Stadt der Äpfel. Gedichte« (Aus dem Albanischen von Andrea Grill/Hanser)

»Luljeta Lleshanaku gehört zu den prägendsten Stimmen der neuen Lyrik Osteuropas. In jungen Jahren erlebte sie den politischen Umbruch in Albanien, jene plötzliche Beschleunigung der Zeit, die ihrer Generation eine Welt ohne

Anker und Zukunft hinterließ.« (Verlag)

Luljeta Lleshanaku und **Andrea Grill** lesen aus und sprechen über das Buch und das Werk der Lyrikerin.

Moderation: Ursula Ebel

**Mittwoch,
09.03.2022,
19:00 Uhr**

LYRIK 2022 / NEUE ÖSTERREICHISCHE LITERATUR

Michael Köhlmeier: »Dr. Melchior's lustige Tiere« (Gedichte; ill. von Lorenz Helfer / Leykam)

»Wenn ein Saurier auf eine Giraffe trifft, die Mücke kein einziges Gedicht von Bertolt Brecht kennt, Heinrich Kleists Hund auftaucht und Stalin einen Frosch verdrischt, dann sind wir mittendrin in Michael Köhlmeiers wunderbarer Welt aus Skurrilitäten und Schabernack.« (Verlag)

Michael Köhlmeier liest, dazu gibt es eine Ausstellung der Bilder von **Lorenz Helfer**.

Moderation: Manfred Müller

**Donnerstag,
10.03.2022,
19:00 Uhr**

LYRIK 2022
DANTE ALIGHIERI

Erika Wimmer Mazohl: »Das zweite Gesicht. Gedichte zu Dante; Miniaturen von Markus Vallazza« (Limbus)
»Der Südtiroler Maler und Radierer Markus Vallazza (1936–2019) schuf eine viel beachtete Serie hochwertiger Radierungen. Erika Wimmer Mazohl ließ sich von diesen Miniaturen – auch »Psychogramme« oder »Kopfgewürben« – anregen.« (Verlag)

Franz Josef Czernin liest aus und spricht zu seiner Übersetzung von Dantes »Divina Commedia«, die ihn seit Jahren beschäftigt – er selbst hat diese Arbeit einmal eine »Umschrift« genannt und spricht von »Dante-Verwandlungen«.

Moderation: Manfred Müller

**Freitag,
11.03.2022,
19:00 Uhr**

LYRIK 2022 / ÜBER.SETZEN

»Antología de poesía austriaca actual« (Übersetzt von José Luis Reina Palazón 30 österreichische Autorinnen und Autoren ein, ihm jeweils fünf bis sieben Gedichte zu schicken. Im Oktober 2018 erschien diese von ihm übersetzte einzigartige Lyrikanthologie.

Gemeinsam mit Augusta Laar lud der spanische Übersetzer José Luis Reina Palazón 30 österreichische Autorinnen und Autoren ein, ihm jeweils fünf bis sieben Gedichte zu schicken. Im Oktober 2018 erschien diese von ihm übersetzte einzigartige Lyrikanthologie.

Mit **José Luis Reina Palazón** und **Augusta Laar** sowie **Christoph Janacs**, **Ilse Kilic**, **Margret Kreidl**, **Robert Schindel** und **Herbert J. Wimmer**

Moderation: Ines Scholz
Gemeinsam mit der LiterarMechana, in Zusammenarbeit mit der IG Übersetzerinnen Übersetzer

**Montag,
14.03.2022,
19:00 Uhr**

EUROPA.LITERATUR

Roberta Dapunt: »Synkope/Sincope. Gedichte« (Übersetzt von Alma Vallazza und Werner Menapace / Folio)

»In ihrem preisgekrönten Lyrikband Synkope bezieht Roberta Dapunt die poetische Auseinandersetzung vermehrt auf den eigenen Körper. Seine Gebrechlichkeit und seine Unsicherheiten werden in den Gedichten sowohl zum Spiegel von individuellen Befindlichkeiten als auch zur Reflexion gesellschaftlicher Zusammenhänge.« (Verlag)

Moderation und Gespräch: **Daniela Strigl**

Gemeinsam mit dem Italienischen Kulturinstitut

**Dienstag,
15.03.2022,
17:00 Uhr**

JUBILÄUM

DIE LITERATURGESELLSCHAFT – HINTER DEN KULISSEN

An diesem Abend möchten wir die Geschichte der »Österreichischen Gesellschaft für Literatur« als Geschichte einiger ihrer zentralen Mitarbeiter*innen nachzeichnen.

60
JAHRE

Über ihre Zeit in der Literaturgesellschaft erzählen **Marianne Gruber**, **Raoul Blahacek**, **Hans Haider**, **Helmuth A. Niederle** und **Reinhard Urbach**.

Stefan Maurer und **Gerald Piffl** sprechen über Wolfgang Kraus und Otto Breicha.

Ein Abend mit Gesprächen, Erinnerungen, Bild- und Tondokumenten.

Einführung, Moderation und Gespräch: Ursula Ebel und Manfred Müller

**Dienstag,
22.03.2022,
19:00 Uhr**

NEUE ÖSTERREICHISCHE LITERATUR

Margit Schreiner: »Mütter. Väter. Männer. Klassenkämpfe. Über das Private« (Schöffling)

»Aus der Entfernung des siebten Lebensjahrzehnts beobachtet und beschreibt Margit Schreiner lakonisch und mit viel Empathie das Mädchen, das sie einmal war: das aufs Gymnasium geht, neue Freunde findet, sich politisiert, erste Erfahrungen mit der Sexualität macht und schließlich die Schule beendet.« (Verlag)

Moderation: Manfred Müller

**Mittwoch,
23.03.2022,
19:00 Uhr**

NEUE ÖSTERREICHISCHE LITERATUR

Marie Gamillscheg: »Aufbruch der Meerestiere« (Luchterhand)

»Soghaft und strömend erzählt Marie Gamillscheg von der allmählichen Befreiung aus den Zwängen der eigenen Kindheit, des eigenen Körpers und aus den Gesetzen, die andere für einen gemacht haben. Es ist zugleich der Versuch, die Unmöglichkeit einer Beziehung zu erfassen: zwischen Mensch und Tier, Mann und Frau, Vater und Tochter.« (Verlag)

Moderation: Manfred Müller

**Donnerstag,
24.03.2022,
19:00 Uhr**

EUROPA.LITERATUR

Lena-Marie Biertimpel: »Luftpolster« (Leykam)

»... ein eindringliches und intensives Debüt, das von den Traumata einer Familie, von Schuld und Verantwortung erzählt. In knappen Szenen und poetischen Bildern zeichnet der Roman die kreisenden Bewegungen, die ein Trauma auslöst.« (Verlag)

Kurt Fleisch: »Aibohphobia« (Kremayr & Scheriau)
Ein Psychiater erkennt in einem Patienten das ideale Forschungsobjekt, um seine bahnbrechende Hypothese zur Erklärung jeder möglichen Geisteskrankheit zu überprüfen. Doch mit laufender Behandlung verschwimmt die klare Trennung zwischen Arzt und Patient.

Moderation: Ines Scholz

**Dienstag,
29.03.2022,
19:00 Uhr**

EUROPA.LITERATUR

Friederike Gösweiner: »Regenbogenweiß« (Droschl)
Eine Familie und ein Trauerfall: »Regenbogenweiß« ist ein Buch über Gleichheit und Glück, über die Notwendigkeit von Trauer, die fundamentale Bedeutung von Zeit und über Europa im Hier und Jetzt.« (Verlag)

Nadine Schneider: »Wohin ich immer gehe« (Jung und Jung)
»Mit großer Ruhe, eindringlich und berührend, dabei klar und souverän erzählt Nadine Schneider von den kleinen Erschütterungen der großen Geschichte und den feinen Rissen, die sie in den Biografien von Menschen hinterlässt.« (Verlag)

Moderation: Ines Scholz

**Donnerstag,
31.03.2022,
19:00 Uhr**

TEXT.BEGEGNUNGEN

Poesie als Musik – zwischen Atem, Stille und Schrei

Mit **Manon Bauer** und **Julia Costa**

Ein Abend voller Gedichte, Musik und der poetischen Korrespondenz zweier Dichterinnen. Und nicht zuletzt mit Gesprächen über die Frage, wie Gedichte entstehen, was sie sind und welche Bedeutung sie für den/die Einzelne/n und eine Gesellschaft entwickeln können(ten).

Idee, Moderation und Gespräch: **Semier Insayif**

**Montag,
04.04.2022,
19:00 Uhr**

DA CAPO
LITERATUR IM CAFÉ CENTRAL

Stefan Kutzenberger: »Kilometer null« (Piper)
»Kilometer null« nimmt die Leser mit auf eine Achterbahnfahrt, die ihren unfreiwilligen Helden Kutzenberger quer durch den südamerikanischen Kontinent, tief in dessen Weltliteratur hinein und schließlich bis vor die Himmelspforte führen wird.« (Verlag)

**Donnerstag,
07.04.2022,
19:00 Uhr**

Katharina Tiwald: »Mit Elfriede durch die Hölle« (Milena)
»Die Hölle? Die liegt am Flughafen Schwechat – wo Himmel und Erde einander berühren. Und niemand anderer als Elfriede Jelinek ist der perfekte Guide durch die zeitgenössische Hölle, wo – so wie bei Dante – die Sünder von heute unterwegs sind.« (Verlag)

ORT: Café Central,
Arkadenhof,
1010 Wien,
Herrengasse 14*

Moderation: Manfred Müller
Gemeinsam mit dem Café Central
**Bitte benutzen Sie den Seiteneingang in der Herrengasse!*

**Dienstag,
05.04.2022,
19:00 Uhr**

WERK.GÄNGE

Brigitte Schwens-Harrant: »Übers Schreiben sprechen. 18 Positionen österreichischer Gegenwartsliteratur«

Seit 2015 führt Brigitte Schwens-Harrant in der Literaturgesellschaft im Rahmen ihrer Reihe »WERK.GÄNGE« Werkstattgespräche mit österreichischen Autor*innen. Die ersten 18 davon sind nun in Buchform erschienen.

Brigitte Schwens-Harrant stellt ihr Buch vor und spricht mit **Sabine Gruber** und **Michael Stavaric** über deren Beiträge sowie über verschiedene Zugänge zum Schreiben.

Moderation: Manfred Müller

**Donnerstag,
07.04.2022,
19:00 Uhr**

NEUE ÖSTERREICHISCHE LITERATUR

Vladimir Vertlib: »Zebra im Krieg« (Residenz)

»... ein meisterhaft ironischer, jedoch stets von Zuneigung und Humanität erfüllter Blick in menschliche und politische Abgründe: Paul lebt mit seiner Familie in einer vom Bürgerkrieg heruntergewirtschafteten osteuropäischen Stadt am Meer. Als er arbeitslos wird, verstrickt er sich immer tiefer in die wüsten Debatten, die in den Sozialen Medien toben.« (Verlag)

Moderation: Manfred Müller

**Dienstag,
19.04.2022,
19:00 Uhr**

ZEITSCHRIFTEN
REIBEISEN

Präsentation des Heftes 39 von »REIBEISEN. Das Kulturmagazin aus Kapfenberg«

Autorinnen und Autoren lesen ihre Texte aus dem neuen »REIBEISEN«.

Gemeinsam mit dem »Europa-Kulturkreis Kapfenberg«

**Mittwoch,
20.04.2022,
19:00 Uhr**

AUTORINNEN.LEXIKON
AM 102. GEBURTSTAG PAUL CELANS

Paul Celan: »etwas ganz und gar Persönliches – Die Briefe 1934-1970« (Ausgewählt, herausgegeben und kommentiert von Barbara Wiedemann/Suhrkamp)

»691 Briefe, davon 330 bisher unpubliziert, an 252 Adressaten, offenbaren eine Vielzahl bisher verborgener biografi-

**Donnerstag,
23.04.2022,
19:30 Uhr**

VIENNA MEETS PRAGUE 2022 – DAS TSCHECHISCHE KULTURFESTIVAL IN WIEN

Cornelius Hell stellt den Band vor,
Bettina Rossbacher liest.

Danach zeigt **Susanne Ayoub** ihren Film »Antschel« (mit **Klaus Demus** / Sound: **Heiland & Strigoj**) und spricht über Klaus Demus und Paul Celan.

Moderation und Gespräch: Manfred Müller
Gemeinsam mit dem IWM (Institut für die Wissenschaft vom Menschen)

**Samstag,
23.04.2022,
19:30 Uhr**

VIENNA MEETS PRAGUE 2022 – DAS TSCHECHISCHE KULTURFESTIVAL IN WIEN

Pavel Novotný liest und performt u.a. aus seinem vielschichtigen Werk »Tramvestie«, einer Huldigung an die Straßenbahn mit literarischen und auditiven Crossovers.

*Im Rahmen des Festivals »VIENNA MEETS PRAGUE« (21.-24.04.)
Künstlerische Leitung: Tereza Chaloupková, Anna Rendl;
Dramaturgie: Ludger Hagedorn, Anežka Jaburkov*

ORT:
Architekturzentrum im MQ,
1070 Wien,
Museumsplatz 1

In Kooperation mit der Botschaft der Tschechischen Republik in Österreich, dem Tschechischen Zentrum/Ceské Centrum und dem IWM (Institut für die Wissenschaft vom Menschen)

Alle Details finden Sie auf www.viennameetsprague.com

**Dienstag,
26.04.2022,
19:00 Uhr**

JUBILÄUM
DIE LITERATURGESELLSCHAFT UND DAS EXIL

»Schon laengst schulde ich Ihnen einen Brief, erstens um mich zu bedanken, dass Sie mir die Rueckkehr nach Wien in dieser, mehr den Wunschtraumen eines ehrgeizigen Jungen, der sich ueber seine Wiederkehr Tagtraumvorstellungen macht, entsprechenden Weise ermoeeglicht haben. Ich will dieses Thema gar nicht ausspinnen, aber nochmals: danke!« (Erich Fried an Wolfgang Kraus, 5.6.1962)

Dieser Abend mit Bild- und Tondokumenten aus unserem Archiv ist einem zentralen Schwerpunkt der Arbeit der Literaturgesellschaft gewidmet, der Aufrechterhaltung von Kontakten zu Emigrant*innen, die Österreich vor oder während der NS-Zeit verlassen mussten.

Über Exil, Literatur, die gelungene oder verhinderte »Heimkehr« von Autor*innen nach Wien und die Rolle, die die Literaturgesellschaft dabei spielte, sprechen **Klaus Amann**, **Ursula Seeber** und **Daniela Strigl**.

Einführung, Moderation und Gespräch: Ursula Ebel und Manfred Müller

60
JAHRE

**Mittwoch,
27.04.2022,
19:00 Uhr**

NEUE ÖSTERREICHISCHE LITERATUR

Paul Ferstl: »Das Grab von Ivan Lendl« (Milena)
»Der ehemalige Zivildienstler Ivan stirbt bei einem Unfall während eines Wiederaufbauprojekts in Rumänien. Sein Kumpel Pich will herausfinden, wie Ivan in den letzten Jahren gelebt hat. Als Ivans Schwester Ivanka auch nach Rumänien kommt, beginnen die beiden eine gemeinsame Reise durch das Land.« (Verlag)

Anna Herzig: »Die dritte Hälfte eines Lebens« (Otto Müller)
»... ein Romandebüt, das in eindrücklichen Szenen die Machtverhältnisse und Triebkräfte einer Dorfgemeinschaft aufzeigt. Ihre scharfen Beobachtungen sind frei von Bewertung, sie stehen und wirken für sich. [...] »Die dritte Hälfte eines Lebens« ist ein Plädoyer dafür, gesellschaftliche Normen neu zu denken.« (Verlag)

Moderation: Ursula Ebel

**Donnerstag,
28.04.2022,
19:00 Uhr**

NEUE ÖSTERREICHISCHE LITERATUR

Die Wirklichkeit als unsicherer Ort
Lesung und Vortrag zu verschiedenen Facetten der Wirklichkeitserfahrung

Benjamin Rizy erklärt, warum Schrödingers Katze tot und lebendig ist.

Ilse Kilic und **Fritz Widhalm** thematisieren die Veränderung der Vergangenheit durch die Gegenwart im Rahmen ihres vielbändigen »Verwicklungsromans«.

Lisa Spalt stellt das »Institut für poetische Alltagsverbesserung« und seine Arbeit an verschiedenen Aspekten der Wirklichkeit vor.

Moderation: Manfred Müller

Unsere Veranstaltungen werden auf unserer Facebook-Seite live gestreamt und können danach noch jeweils eine Woche lang dort, auf unserem Blog und unserem YouTube-Kanal angeschaut werden.
Wenn nicht anders angegeben, finden die Veranstaltungen bei freiem Eintritt in der Österreichischen Gesellschaft für Literatur, Palais Wilczek, 1010 Wien, Herrengasse 5, statt.
Tel. +43 1 533 81 59, Fax +43 1 533 40 67, office@ogl.at, www.ogl.at

Biografien

Yousif T. Ahmed, geb. im Irak, lebte, studierte und arbeitete dort, im Libanon, in Syrien sowie in der Türkei. Er ist vor allem Dichter und 3D-Designer, als Schauspieler war er 2018 für den »Nestroy-Preis« nominiert. »I'm no longer human« ist sein erster Gedichtband.

Klaus Amann, geb. 1949 in Mittelberg/Vbg; bis 2014 Professor für Neuere deutsche Literatur und Leiter des »Robert Musil-Instituts« an der Universität Klagenfurt; zahlreiche Publikationen u.a.: »Literatur des 19. und 20. Jahrhunderts, Geschichte des Literarischen Lebens«; Mithrsg. der digitalen Gesamtausgabe von Robert Musil.